



## Wie Gott unsere Prioritäten neu ordnen kann

### 1. Was ist das Wichtigste in unserem Leben?

Welche Prioritäten gibt es in unserem Leben? Wofür verwenden wir in erster Linie unsere Kraft, unsere Kreativität, unsere Zeit? Und welche tieferen Bedürfnisse stecken dahinter?

Was wollen Menschen erreichen?	Welches Bedürfnis steckt dahinter?
Geld, Besitz, Gesundheit	Sicherheit, Glück
Karriere, Erfolg, Ansehen, Schönheit	Wert
Einfluss, Macht	Bedeutung
Beziehungen	Liebe, Annahme, Geborgenheit
Spaß, Sexualität	Erfüllung
Verwirklichung sozialer, ideologischer oder religiöser Ziele	Sinn

Jetzt wird's praktisch:

**Mal ehrlich: Wie sieht Ihre Prioritätenliste aus?** Vergeben Sie bitte Nummern von 1 - 8:

	Karriere / Beruf / Schule		Engagement für Verein / Partei etc.
	Gesundheit / Schönheit		Engagement für Gott und Gemeinde
	Hobby		Persönliche Beziehung zu Gott
	Familie und Freunde		...

### 2. Welche Prioritäten empfiehlt uns Gott für unser Leben?

Jesus nennt uns das größte und wichtigste Gebot überhaupt (Markus 12, 30):

*"Und du sollst den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft lieben."*

**Dazu macht Jesus uns ein großes Versprechen** (enthalten in Matthäus 6, 25 - 33):

*"Euer himmlischer Vater kennt eure Bedürfnisse. Wenn ihr für ihn lebt und das Reich Gottes zu eurem wichtigsten Anliegen macht, wird er euch jeden Tag geben, was ihr braucht."*

Jesus lehrt uns also, dass unsere Bedürfnisse gerade nicht gestillt werden, wenn wir uns immer und zuerst um sie drehen. **Der "Jesus-Weg" zu einem erfüllten Leben funktioniert genau umgekehrt: Unsere Bedürfnisse werden gestillt, wenn wir Gott zur Nr. 1 unseres Lebens machen und uns zuerst um Gott und seine Sache kümmern!**

### 3. Wie können sich die Prioritäten unseres Lebens ändern?

Auch Petrus hatte sich radikal entschieden, Jesus zur Nr. 1 seines Lebens zu machen. Aber sein Erlebnis mit dem Hahn zeigt: **Gute Vorsätze und Entscheidungen reichen nicht, um unsere Prioritäten auf Dauer zu ändern.** Jesus lehrt uns, wie es wirklich läuft in unserem Leben (Matthäus 6, 21):

*"Denn wo dein Reichtum ist, da ist auch dein Herz."*

Unser Herz ist immer dort, wo wir uns - bewusst oder unbewusst - den größten Reichtum und die beste Befriedigung unserer Bedürfnisse versprechen. Wenn unsere Gefühle vermuten, dass uns etwas bzw. jemand anderes mehr befriedigen kann als Gott, dann werden wir trotz aller guter Vorsätze dafür mehr investieren als für Gott!

Das wird sich erst dann ändern, wenn wir glauben und erleben, dass Gott tatsächlich unsere Bedürfnisse stillt. Er hat uns fest versprochen, das zu tun (Johannes 4, 14):

*"Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird niemals mehr Durst haben."*

**Damit Gott zu unserer Herzenspriorität Nr. 1 werden kann, darf und muss die Beziehung zu Jesus ein echter Durstlöcher, ein Genuss und eine Freude für uns sein!** Die Beziehung zu ihm soll unserer Seele wohltun und unsere Bedürfnisse befriedigen.

 **Jetzt wird's praktisch:**

Auf einer Skala von 1 bis 6: Wie würden Sie Ihren Glauben einordnen (bitte ankreuzen):

**1. Ich habe mich fest für ein Leben mit Gott entschieden:**

stimmt gar nicht	1	2	3	4	5	6	stimmt genau
------------------	---	---	---	---	---	---	--------------

**2. Ich kenne schon viele wichtige Wahrheiten über Gott:**

stimmt gar nicht	1	2	3	4	5	6	stimmt genau
------------------	---	---	---	---	---	---	--------------

**3. Ich kann die Beziehung mit Jesus von Herzen genießen:**

stimmt gar nicht	1	2	3	4	5	6	stimmt genau
------------------	---	---	---	---	---	---	--------------

**4. Ich erlebe, dass Jesus meinen emotionalen Bedürfnisse begegnet:**

stimmt gar nicht	1	2	3	4	5	6	stimmt genau
------------------	---	---	---	---	---	---	--------------

⇒ Bei den Aussagen 1 und 2 geht es um unser Denken, unseren Willen und Verstand.

⇒ Bei den Aussagen 3 und 4 geht es um unser Herz und unsere Seele.

**Eine gesunde Gottesbeziehung benötigt beides: Herz und Verstand!** Eine emotionale Gottesbeziehung ohne Wille und Verstand wäre oberflächlich und unbeständig. Eine rein rationale Gottesbeziehung ohne Seele und Herz, ohne Gefühle und Emotionen wäre eine Geschäftsbeziehung ("Ich gehorche Dir, dafür segnest Du mich"). Beides trägt nicht!

Wir sollten uns unser Leben lang danach ausstrecken, Gott noch mehr mit Herz und Verstand zu lieben und seine Liebe zu erleben. Denn das ist der Kern des Christseins!

 **Jetzt wird's praktisch:**

Wollen Sie sich für den "Jesus-Weg" entscheiden? Wollen Sie ihm vertrauen, dass er sein Versprechen hält? Dann können Sie dieses Gebet sprechen und unterschreiben:

*"Herr Jesus, ich möchte, dass Du die Nummer 1 in meinem Leben bist. Deshalb gebe ich Dir mein Leben, meine Wünsche, meine Träume und Hoffnungen. Ich gebe Dir auch meine Enttäuschung, meinen Schmerz und meine unerfüllte Sehnsucht. Ich möchte für Dich leben, auf Deinen Wegen gehen und Dir vertrauen, dass Du mir alles gibst, was für mich wichtig ist, damit Du für immer meine erste Liebe bist."*

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**Kernfrage für Austausch und Gebet:**



Was ist in Ihrem Leben die Nr. 1? Herz oder Verstand: Welcher dieser Bereiche kommt in Ihrer Gottesbeziehung noch zu kurz?